

Otto Langels für: NDR Kultur, 23.8.18

## **Adebahr, Inside Iran**

**Für die Mod.:** Mit der einseitigen Aufkündigung des Nuklearabkommens durch US-Präsident Donald Trump ist der Iran verstärkt in den Blickpunkt des internationalen Interesses gerückt: Droht eine neue politische und militärische Eskalation in der Golfregion? Welche Auswirkungen haben die verschärften Sanktionen der USA auf die innenpolitische Situation im Iran? Sind gesellschaftliche Unruhen in dem Land zu befürchten? Welche Rolle spielt Teheran im syrischen Bürgerkrieg und im Nahostkonflikt? Auf diese und weitere Fragen versucht der Politikwissenschaftler Cornelius Adebahr Antworten zu geben. Sein Anfang September erscheinendes Buch trägt den programmatischen Titel „Inside Iran“.

Cornelius Adebahr, Inside Iran. Alte Nation, neue Macht? Dietz Verlag, Bonn 2018, 248 S., 22 €

---

**Autor** Die wirtschaftliche und soziale Lage in Iran ist miserabel: eine anhaltend hohe Arbeitslosigkeit, insbesondere unter jüngeren Menschen, massive Preissteigerungen, Armut und Korruption, Umweltprobleme, Repression. Die Liste ließe sich verlängern, meint der Politikwissenschaftler Cornelius Adebahr.

### **Take 1** Adebahr 0.15

Man kann eben schon sehen, dass die Menschen sehr unzufrieden sind aktuell, dafür haben sie gute Gründe, die wirtschaftliche Lage ist schlecht, ganz unabhängig von den Sanktionen. Es herrscht ja weiterhin Unfreiheit im Lande, also es gibt viele Gründe, auf die Straße zu gehen.

**Autor** Doch daraus lasse sich nicht ableiten, dass die Menschen einen blutigen Umsturz anstrebten, sie wollten Veränderungen auf friedlichem Wege. so Cornelius Adebahr. Er hat mit seiner Familie von 2011 bis 2013 in Iran gelebt, das Land vielfach bereist und ist ein intimer Kenner der Verhältnisse.

Der Autor versucht politisch interessierten Menschen ohne detaillierte Kenntnisse das Herrschafts- und Gesellschaftssystem des Iran näher zu bringen und Einblicke in das rätselhaft erscheinende Geflecht verschiedener Macht-, Einfluss- und Interessengruppen zu geben. In dem didaktisch aufgebauten Buch gibt Adebahr anhand von 12 Fragen Auskunft zum politischen System und der Geschichte des Landes, zum Atomstreit und den internationalen Sanktionen, zur iranischen Revolution und der Bedeutung der Religion sowie zur doppelten Machtstruktur religiöser und staatlicher Institutionen.

**Take 2** Adebahr 0.25

Wichtige Entscheidungen werden immer in Abstimmung mit der religiösen Struktur getroffen, auch das Zustimmung zum Atomabkommen 2015 hat am Ende der Oberste Führer Chamenei mit abgesegnet. Was es davor gibt, dass man mit einer gewählten Regierung, mit einem Präsidenten, mit einem Außenminister Gespräche führen kann, aber immer im Hintergrund wissen muss: Das ist nur ein Repräsentant des Regimes, es gibt Differenzen innerhalb des Regimes, es gibt Konkurrenzkämpfe.

**Autor** In der kritischen, aber durchaus wohlwollenden Darstellung bescheinigt Adebahr der Führung des Iran Kompromissbereitschaft und Pragmatismus, wenn es um den Erhalt des eigenen Regimes und der territorialen Integrität geht. Als Beispiele nennt er den Iran-Irakkrieg, der mit einem Kompromiss endete, und die Einigung im Nuklearprogramm.

In Widerspruch dazu steht jedoch das revolutionäre Selbstverständnis des Staates, ein Widerspruch, den auch Adebahr nicht aufzulösen vermag. So schreibt die Verfassung brüderliche Solidarität mit allen Muslimen vor sowie einen nicht nachlassenden Beistand für die Unterdrückten der Welt. Entsprechend waren und sind die Revolutionsgarden in Terroranschläge im Ausland verstrickt, sind besondere Auslandseinheiten in Syrien und dem Irak im Einsatz, unterstützt Teheran die Palästinenser.

**Take 3** Adebahr 0.20

Aus iranischer Sicht sind die Palästinenser die Unterdrückten, sie werden vom Westen, von den USA, von Israel unterdrückt und Iran stellt sich zumindest lautstark an die Seite der Palästinenser. Es ist nicht schön, ist grausam, aber es ist eben ein pragmatischer Schachzug, der nicht mit ideologischer Unterstützung in erster Linie zusammenhängt, sondern einfach aus iranischer Sicht mit der Schwächung des Feindes.

**Autor** Cornelius Adebahr geht in seinem Buch auch auf die jüngste Entwicklung nach der Kündigung des Nuklearabkommens durch die USA ein. Über die möglichen Folgen kann er naturgemäß nur spekulieren, er warnt allerdings vor instabilen Verhältnissen durch verschärfte Sanktionen. Ein Zusammenbruch des Regimes würde ganz neue Dynamiken und eine weitere große Flüchtlingswelle in der Region auslösen.

Unabhängig von den pessimistischen Aussichten blickt der Autor mit Sympathie auf das Land, auf die Menschen, die Gastfreundschaft, die fantastischen Landschaften und Reisemöglichkeiten. Doch seine Verbundenheit deutet Adebahr lediglich zwischen den Zeilen an. In der sachlich geschriebenen Darstellung fehlen die persönlichen Eindrücke, die im Gespräch anklingen.

**Take 4** Adebahr 0.20

Das Land hat tatsächlich viel zu bieten und deshalb wäre es ihm zu wünschen, dass es eine Entwicklung durchlaufen kann, die einerseits gewisse Stabilität verheißt, aber eben auch mehr Freiheiten, mehr Demokratie, wirtschaftliche Entwicklung. Dass, was wir uns wünschen, das könnte man einem Land wie dem Iran auf jeden Fall auch wünschen.